
Persistenter Identifier: 024493198_0035
Titel: Zeitschrift für Kinderforschung - 34.1928
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 1744 ; RF 496 - 511
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/024493198_0035/1/

Die Russen herrschen also vor, aber immerhin gehören fast 25% minderjähriger Rechtsbrecher zu anderen Nationalitäten. Letzteres erklärt sich dadurch, daß die Verwahrlosten aus allen Gebieten der U. S. S. R. sich in Moskau versammeln. Während in Moskau nur 47 (12,7%) und im Gouvernement Moskau 72 (19,1%) Personen ansässig waren, stammten die übrigen Minderjährigen aus anderen Gegenden und zwar: 67 (17,8%) aus benachbarten Gouvernements, 115 (30,5%) aus Gouvernements mit Hungersnot, 57 (15,1%) aus anderen Gouvernements, 15 (4,0%) waren früher Flüchtlinge der Kriegszeit; nur bei 3 Personen (0,8%) blieb die Ansässigkeit unbekannt.

67,4% der Gesamtzahl der minderjährigen Rechtsbrecher bilden für Moskau ein ortsfremdes, hinzugezogenes Element.

Davon lebten in Moskau:

Weniger als 6 Monate	17 Personen	6,7	} 8,4% kamen nach Moskau zusammen mit ihren Eltern, Verwandten usw.
6—12 Monate	14 "	5,5	
1—2 Jahre	36 "	14,1	} 3,9% sind zu ihren in Moskau ansässigen Verwandten oder Bekannten gereist.
2—3 "	51 "	20,2	
3—4 "	40 "	15,7	} 87,7% kamen selbständig, ohne in Moskau eine Verwandtschaft oder Bekantschaft zu haben.
4—5 "	66 "	25,9	
5—6 "	19 "	7,6	
6 und mehr Jahre . . .	11 "	4,3	

Der höchste Prozentsatz der Wanderung nach Moskau (bis zu 20,2% und 25,9%) fällt auf die Jahre 1921 — Hungersnot in den Wolgagouvernements — und 1924 — Mißernte in demselben Gebiete. Der Aufenthalt der Minderjährigen in Moskau war kein kontinuierlicher, da mehrere unter ihnen auch nach anderen Städten (hauptsächlich im Sommer) reisten, eine Zeitlang daselbst sich aufhielten und wieder nach Moskau zurückkehrten. Die Aufenthaltsdauer rechneten wir ohne Abzugnahme derartigen Fortbleibens (die faktische Aufenthaltsdauer ist also kürzer), da die Minderjährigen sehr oft nicht exakt angeben konnten, wie lange sie außerhalb Moskaus gewesen waren.

Das wichtigste Motiv, welches von den Minderjährigen zur Rechtfertigung ihrer Reise nach Moskau aufgeführt wird, ist die Notlage, die Unmöglichkeit an Ort und Stelle sich zu ernähren, die Suche nach Arbeit. Dieses Motiv findet sich in 83,7% der Fälle. Die Notlage entsteht entweder als Folge einer Mißernte in der Gegend, oder nach dem Tode der Eltern. Das zweithäufigste Motiv (6,9%) bilden die